

Ein paar schöne Tage in Köln

Ein Erfahrungsbericht von Bojana Todorovic, Praktikantin aus Serbien im Berliner Büro

Als Praktikantin im Büro von Prof. Dr. Heribert Hirte im Rahmen des Internationalen Parlaments-Stipendiums (IPS) <https://www.bundestag.de/ips> hatte ich die einzigartige Gelegenheit, Herrn Hirtes Wahlkreis zu besuchen; eine Gelegenheit, mich einerseits mit der Arbeit meines Abgeordneten auf der kommunalen Ebene vertraut zu machen, andererseits, ein bisschen mehr Zeit mit ihm zu verbringen und auch mal in Ruhe zu reden. Das erlauben die hektischen Sitzungswochen in Berlin und die unzählbaren Termine im Deutschen Bundestag nämlich selten.

Meine Reise fing am Montag, den 9. Juni, an. Und obwohl die Busfahrt acht Stunden gedauert hat, war sie überhaupt nicht unangenehm, da ich die wunderschöne Landschaft Nordrhein-Westfalens genießen konnte. In Köln angekommen wurde ich von Johannes Schmitz, Mitarbeiter im Bürgerbüro, sehr herzlich in Empfang genommen. Johannes, den ich schon während seines Besuchs in Berlin kennengelernt habe, hat ein intensives, aber auch sehr spannendes Programm für mich geplant, so dass ich möglichst viel in kurzer Zeit sehen und erfahren konnte. Um keine Sekunde zu verlieren, sind wir sofort losgefahren Richtung Bonn, den früheren Regierungssitz.

Dort angekommen machte mich Johannes auf die Unterschiede zwischen der „Bonner“ und „Berliner“ Politik aufmerksam und erzählte viel über die Zeit des Kalten Krieges, die ich als Serbin aus ganz anderer Perspektive kenne. Wir haben das alte Präsidialamt, die Villa Hammerschmidt, besichtigt, das ehemalige Bundeskanzleramt, das seit 2006 Sitz des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung ist, und viele andere Ministerien.

Am nächsten Tag begleiteten Johannes und ich Prof. Hirte zur offiziellen Eröffnung der mehrsprachigen Kindertagesstätte des ISS-Netzwerks Weltkinder „Reiterstaffel“ <http://www.iss-netzwerk.de/weltkinder-kita-reiterstaffel.html>. Dort lernte ich den Büroleiter des Bürgerbüros, Vasilis Pavegos, kennen, aber auch viele prominente Persönlichkeiten der politischen Szene in Köln, wie die Vorsitzende CDU Rodenkirche, Katharina Welcker, oder den MdB Volker Beck von den Grünen, der zusammen mit Heribert Hirte auf dem Podium saß. Während der Diskussion betonte Prof. Hirte, wie wichtig Mehrsprachigkeit und eine multikulturelle Umgebung für das Verständnis zwischen den Menschen ist. Darauf war ich – als jemand mit viel Auslandserfahrung und weitreichenden Fremdsprachenkenntnissen – sehr stolz.

Was mir besonders gut gefallen hat, ist die Zeit, die ich mit Prof. Hirte und seiner Familie verbringen durfte. In einer angenehmen und freundlichen Atmosphäre haben wir uns über verschiedene Themen unterhalten, und es war mir eine große Ehre, mit Vasilis Pavegos und Johannes Schmitz in das Haus der Familie eingeladen zu sein. Danach veranstaltete Alexander Hirte, Heribert Hirtes Sohn, eine „private Führung“ durch den Kölner Dom. Als Messdiener dort konnte er uns nicht nur viel über die Geschichte dieses atemberaubenden Gebäudes

beibringen, sondern wir haben auch Teile des Doms gesehen, die „normalen“ Touristen nicht offenstehen.

Am Mittwoch und Donnerstag standen eine Sitzung des Ortsvorstandes und ein Politischer Stammtisch mit den Mitgliedern des Ortsverbandes 33 der CDU Köln Vorstandes auf dem Programm. Die Hauptthemen auf der Tagesordnung waren die Ergebnisse der Europa- und Kommunalwahlen sowie interne, organisatorische Fragen. Diese Veranstaltung war für mich sehr lehrreich, da ich erleben konnte, wie die politische Szene auf der kommunalen Ebene abläuft.

Ein wichtiger Teil meiner Wahlkreisreise war auch die Stadtbesichtigung. Johannes hat versucht, mir den Geist der Stadt näher zu bringen. Und obwohl die paar Tage, die ich in Köln verbracht habe, nicht genug waren, um alles Interessante zu besuchen, habe ich ziemlich viel gesehen, zum Beispiel die authentische Altstadt oder den Rhein.

Am Freitag früh morgens machte ich mich wieder auf dem Weg Richtung Berlin. Ich bin sehr dankbar, dass sich Johannes Schmitz so bemüht hat, alles für mich zu organisieren, und dass ich für diese Reise Unterstützung von meinem Büro-Team bekommen habe. Die fünf Tage in Köln werde ich sicherlich – wie auch die anderen guten Erfahrungen im Büro in Berlin – zurück in Serbien in guter Erinnerung halten.